

# DIE PFARRE IM ZEITSPIEGEL

Rückschau auf  
den Wandel von  
Kirche und Gesellschaft  
in Hornstein



HERZLICH  
WILLKOMMEN

Vortrag im Rahmen der Kamingespräche  
des Heimatarchivs Hornstein  
am 13. Jänner 2016  
von Robert Szinovatz

# DIE FRÜHKIRCHE DER CHRISTEN

- × um 30 Die Anhänger Jesu gründen in Jerusalem die **erste Christengemeinde**
- × um 50 **Schriften des Paulus** an Missionsgemeinden
- × 75-100 **Schriften der Evangelisten** werden verfasst
- × 80 bis 300 **Verfolgungen der „Christensekte“** in Rom
- × 383 Christentum wird **Staatsreligion** (Kaiser Theodosius)
- × 431 **Christianisierung Irlands** durch den hl. Patrick
- × 440 **Entstehung des Papsttums** und des Vatikans (Leo I.)
- × 756 Durch König Pippins III. Schenkung entsteht der **„Kirchenstaat“**
- × 863 **Missionierung Osteuropas**
- × 974 **Christianisierung Skandinaviens**



# DIE KIRCHE IM MITTELALTER

Die von Gott „gewollte Gesellschaftsordnung“

## Kirchliche Hierarchie:

Papst  
Bischöfe  
niederer Klerus  
Mönchtum

## Weltliche Ordnung:

Kaiser, König  
Herzöge, Fürsten  
Adel

## Dritter Stand:

Bürger  
Bauern  
Handwerker



1488:

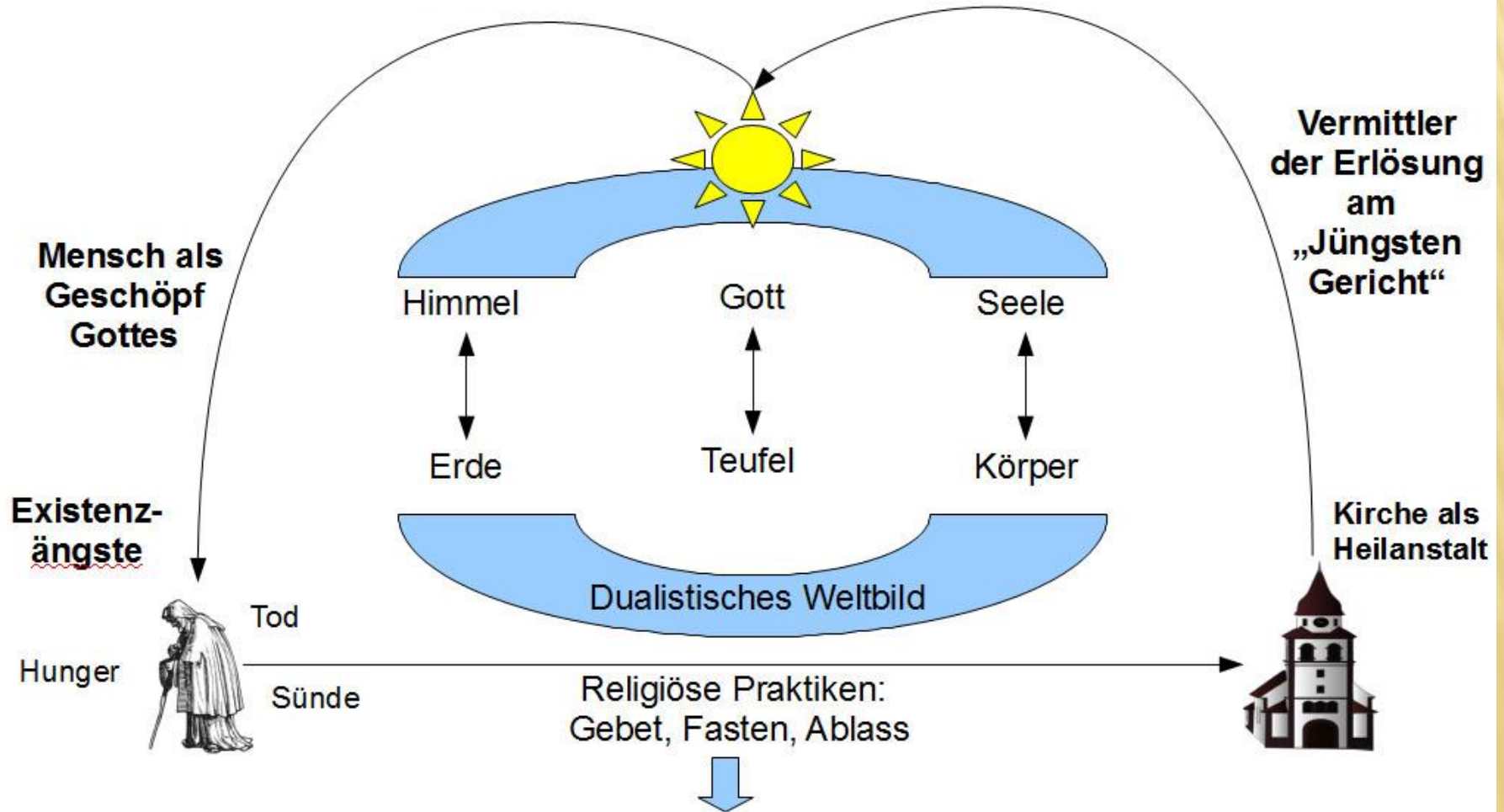
**Jesus Christus** weist den drei Ständen ihre Aufgaben zu:

**Tu supplex ora**  
(„du bete demütig!“)  
zum Klerus

**Tu protege**  
(„du beschütze!“)  
zu Kaiser und Fürsten

**Tuq; labora**  
(„und du arbeite!“)  
zu den Bauern

# DAS WELTBILD IM MITTELALTER



Alle Ideen und Handlungen des Menschen waren im Mittelalter mit der christlichen Religion verknüpft. Das irdische Leben war (tendenziell) abgewertet und wurde lediglich als Durchgangsstadium betrachtet.

# DAS ENTSTEHEN VON PFARREN

Das frühe Christentum ist eine **Stadtreligion** (Leitung: Bischof)

Im 6. Jhdt. werden die ersten **Pfarren auf dem Land** gegründet. Bischof setzt Pfarrer ein, die anfänglich nur für Taufe und Eucharistie zuständig sind.

In der Folge entstehen **Filialkirchen** und **Vikariate**.

1362 wird in **Hornstein** eine **Tochterpfarre** von **Leithaprodersdorf** gegründet.

1363 wird eine **St. Anna-Kirche** am Hang des Burgberges erwähnt.

Das **Konzil von Trient** (1545-63) schreibt vor, dass es **kein pfarrloses Kirchenvolk** mehr geben darf.



# GRÜNDUNG VON STEPHANSPFARREN



**Ungarns König Stephan verfügt  
1010:**

*„Je 10 Ortschaften haben eine  
Kirche zu bauen!“*

## **Grundausstattung und Verpflichtungen:**

† Jede Pfarre wird mit 2 Mansen (Bauernwirtschaften) und zwei Sklavenfamilien sowie mit einem Pferd, einem Lasttier, sechs Ochsen, zwei Kühen und 30 Stück Kleinvieh ausgestattet.

† Der König wird für die kirchlichen Gewänder und Geräte sorgen, der Bischof für die Bücher und die Beistellung eines Priesters.

† Beim Kirchenbau muss der Grundherr mithelfen, ebenso das Kirchenvolk, welches zusätzlich noch zur Robotleistung für Pfarre und Pfarrer verpflichtet ist.

# ERSTE PFARRKIRCHE UNTERHALB DER BURG

Eine **Stephanspfarre** soll auch in **Leithaprodersdorf** entstanden sein.

Nach dem Bau der Burg in Hornstein wird **1363** die **Pfarrkirche St. Anna** mit Friedhof am Berghang der Burg errichtet.

Beim **Türkeneinfall 1529** wird mit dem Ort auch die Anna-Kirche geplündert.

**1535** wird das heute noch verwendete **Zügelglöcklein** angeschafft.

*Glöcklein der  
Anna-Kirche:  
AVE MARIA,  
GRATIA PLENA  
MDXXXV*



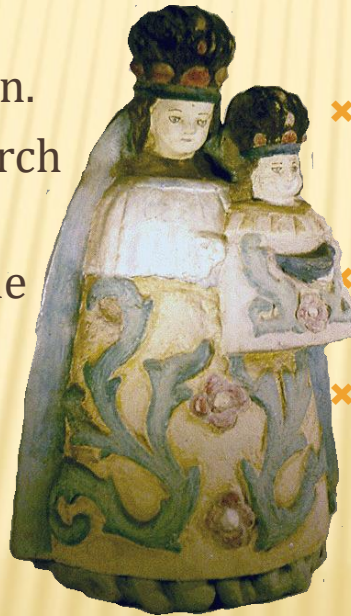
**Standort der  
Anna-Kirche  
im Friedhof**



## ANNA-KIRCHE IM FRIEDHOF

- ✘ **1363:** auf dem Burgberg errichtet
- ✘ **1641:** Mit Schindeln gedeckt, gewölbter Altarraum, Holzdecke, statt Turm Mauer mit 2 Glocken, 3 Altäre, Nische für Allerheiligstes, vor Sanktuarium vergoldete Marienstatue auf Holzsäule
- ✘ **1651:** Sakristei-Zubau, Kanzel und Chor aus Holz, Beinhaus innerhalb des ummauerten Friedhofes. Gottesdienste an Festtagen.
- ✘ **1683** Brandschatzung durch Türken, Einsturzgefahr
- ✘ **1713:** 4 Glocken, steinerne Marienstatue vor dem Altarraum

*Schutzmantelmadonna von 1698  
aus der Anna-Kirche*



## DIE KAPELLE IM DORF

- ✘ **1599** erstmals als Kapelle erwähnt
- ✘ Auf einem Keller errichtet
- ✘ **1651:** Kapelle der Jungfrau Maria geweiht. Kirchenraum gewölbt, kleiner Turm mit 2 Glocken und Uhr, Sakristei auf der Epistelseite
- ✘ **1683:** Zerstörung durch Türken. Verpfändung der beiden Glocken an einen Kaufmann in Ebenfurth
- ✘ **1696:** Neuerrichtung der Kapelle, im Türmchen 1 Glocke und ein Uhrwerk
- ✘ **1713:** Reliquie des hl. Martin und Glocke, dem hl. Martin geweiht



*Keller – Standort der Kapelle*

# ZWEI

# GOTTESHÄUSER

# BESTIMMEN DAS PFARRLEBEN



# Vergoldete Marienstatue auf Holzsäule



◀ Bereits **1641** befindet sich laut Visitationsbericht eine **vergoldete Marienstatue auf einer Holzsäule** in der Mitte der Anna-Kirche im Friedhof. Es könnte die Statue auf der Chorempore gewesen sein.

Aus der Visitation **1713**: „In der Mitte befindet sich **eine aus Stein errichtete Statue der Hl. Jungfrau Maria**, ganz gegen den Willen und Zustimmung des hw. Herrn Pfarrers Georg Grubitsch. Diese verdeckt den Hauptaltar.“ ▶



## Kleinod in privater Hand

Über diese Statue von **1698** (Vorbild die Gnadenmutter am Oberberg in Eisenstadt), könnte Pfarrer Grubits gelästert haben. Heute leider im Privatbesitz.

Die Gegenreformation rückt die Marienverehrung in den Vordergrund. In vielen Kirchen werden **Mariensäulen** errichtet. Eine solche auch in Hornstein. Beispiel: Maria Weinberg ▶



# PFARRER UND BAUER

Die ersten Pfarrhöfe sind auch Bauernhöfe, denn die Pfarrer müssen ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten und sogar für ihren Grundherrn roboten.

*Nach mündlicher  
Überlieferung  
der erste Pfarrhof,  
Re. Hz. 30*



**1544** **Gregor Nierschicz** (Nuerschic), mit den Kroaten vermutlich mitgekommen, muss als Pfarrer Moritz von Fürst Robot leisten. Die Gottesdienste werden nach slawischem Ritus abgehalten.

**1567** **Matthias Gaplitsch** wird Pfarrer. Die Gläubigen sind mit ihm zufrieden. Er besitzt 16 Joch Grund und erhält von den Ansässigen Naturalien und Holz. Die Anna-Zeche weist 5 Joch Grund und 7 Weingärten aus.

**1599** Die Bevölkerung setzt gegen den Willen des Grundherrn Ruprecht von Stotzingen **Johann Laurakovich** als Pfarrer durch. Verwalter Gabelhofer nimmt dem Pfarrer sogar den Kirchenschlüssel ab und lässt in der Dorfkapelle Hirschbrein aufschütten.

**1641** Pfarrer **Martin Vidovics** wohnt mit Lebensgefährtin und 8jährigem Sohn im Pfarrhof. Vermögen: 200 Gulden Außenstände, 9 Weingärten. Im Bau ein **neuer Pfarrhof** mit 2 Trakten, gewölbtem Keller, darüber Unterkunft für Kellermeister, Stall, Speicher und Garten.



*1651 Pfarrhof mit zwei Trakten*

# EINFÜHRUNG VON ORTSMATRIKEN

- ✗ Mehr Ordnung in die Verwaltung bringt die Einführung der Matriken durch Pfarrer Martin Hitzinger 1684 – Verfasser bleiben die Pfarrer
- ✗ **Taufmatriken** sichern die Identifizierung von Personen
- ✗ **Ehematriken** sollen den Inzest und „unschickliche Ehen“ verhindern
- ✗ **Sterbematriken** sind wichtig für Eheverträge sowie die Feststellung des Ablebens von Kindern und Erwachsenen

## Besonderheiten der Matriken

Anfänglich lateinisch, später deutsch

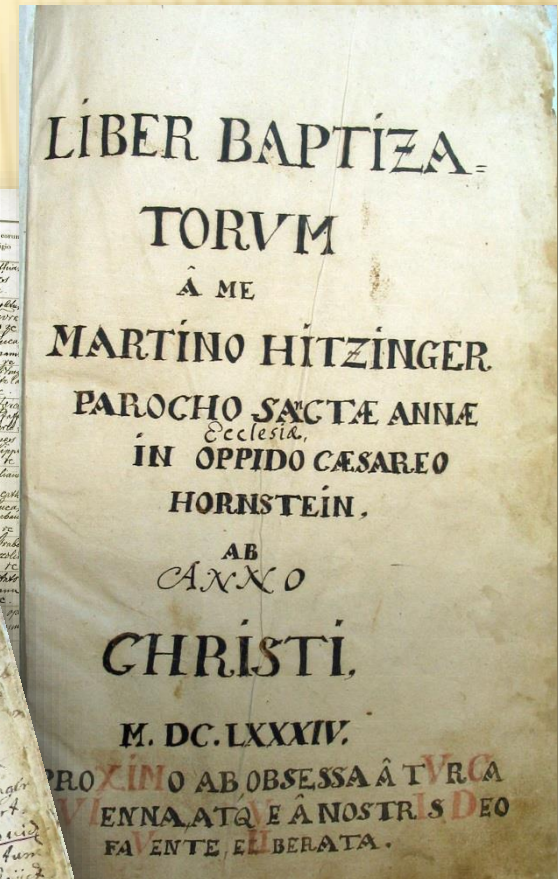
Namen und Daten werden vom Pfarrer mündlich übernommen.

Pfarrer mit schlechtem Gehör machen besonders viele Fehler.

Bis ins 20. Jhdt. entscheidet der Pfarrer über die Vornamen der Täuflinge (nach Heiligen).

Annus	Annus et Dies	Nomen	Sexus	Legit.	Titulus
70	20. 27.	Nichol	1	1	
71	3. 9.	Leopoldina	1	1	
72	7. 7.	Lucas	1	1	
73	14. 15.	Theresia	1	1	
74	18. 20.	Carolus	1	1	
75	17. 22.	Theresia	1	1	
76	24. 27.	Theresia	1	1	
77	25. 29.	Theresia	1	1	
78	28. 29.	Theresia	1	1	
79	27. 29.	Theresia	1	1	
80	27. 30.	Romanus	1	1	

Anno 1684.  
21. Febr. Baptizatus est infans ex Philippo Anquet  
et Margaretha coniugibus legitimis cui imponitur  
est nomen Matthiae Lutcheriae uxor.  
22. Febr. Baptizatus est infans ex Michaele Hasler et  
Agathe Matthiae legitimis cui imponitur  
est nomen Marg. Catharinae Lindauer in Steinfurt  
23. Febr. Baptizatus est infans ex Laurentio Balbo et  
Margaretha coniugibus legitimis cui imponitur  
est nomen Gregorius. Patrim. fuerunt Mathias Geyer  
et Agathe Matthiae Lutcheriae uxor.  
5. Martij Baptizatus est infans ex Mathias Rosenberg et  
Christina legitimis cui imponitur est  
nomen Gregorius. Patrim. fuerunt Mathias Geyer  
et Margaretha coniugibus legitimis cui imponitur  
est nomen Gregorius.



Martin Hitzinger führt nach dem 2. Türkeneinfall die Datenbücher in Hornstein ein.

# FILIALPFARRE NEUFELD

*Kirchenpatron  
Erzengel Michael ziert auch  
Gemeindesiegel und  
Stadtwappen von Neufeld*



In **Neufeld** befindet sich ab 1653 eine **Ansiedlung portugiesischer Juden**.

Grundherr **Franz Nádasdy** konvertiert vom Protestantismus zum Katholizismus. Gemahlin **Julia**, Tochter des Palatins Paul Esterhazy, treibt die **Gegenreformation** voran - **die Judengemeinde wird katholisch** „gemacht“ und die **Synagoge 1667** in ein **katholisches Gotteshaus** umgebaut.

**1680** heißt es im Visitationsbericht „aus einem **Götzenhaus** (Domo Belial) ist ein **Gotteshaus** entstanden, es ist dem Erzengel Michael geweiht und eine **Filialkirche von Hornstein**, ausgestattet mit Altar, Holzkanzel und zwei Glocken, die von der Josephikapelle auf dem Hornsteiner Burgberg stammen“.

**1679** wird **Andreas Posch** aus Mattersburg **Vikar**. Von 1694 bis 1709 ist **Paul Rosenzweil** **Kurat** mit den Rechten eines Pfarrers. **Am 28. August 1715** wird **Neufeld selbständige Pfarre**, **Matthias Kauschitz** erster Pfarrer.

Noch einmal in der Geschichte wird die Stadtpfarre Neufeld nach der Versetzung von Pfarrer **Wilhelm Ringhofer 2013** nach Eisenstadt **Pfarrfiliale von Hornstein**, zum 300-Jahr-Pfarrjubiläum 2015 wieder **eigenständige Pfarre**.

# VISITATIONEN DER DIÖZESE RAAB

Über die Entwicklung der Pfarren, das Leben der Seelsorger, Kirchenbauten und deren Ausstattung, Grundbesitz, Pfründe und Abgaben geben die Protokolle der kirchlichen Visitationen ab dem 17. Jahrhundert einen guten Überblick. Einige Auszüge:

**1659** Für eine Taufe erhält Pfarrer **Martin Vidovich** 6 Groschen, für ein großes Begräbnis 10 und ein kleineres 6 Groschen, für eine Singmesse 8 Groschen, für eine letzte Ölung 4 Groschen, für eine Trauung 15 und eine Versammlung 1 Gulden.

**1674** Die Gläubigen üben Kritik, Pfarrer **Martin Hitzinger** taufe zur Winterszeit im Pfarrhaus. Er selbst nennt sich nach einiger Zeit **Vrucskovicz** (vručina=Hitze kroatisch). Der Visitor fordert ihn auf, die junge Köchin vom Pfarrhof zu entfernen.

**1704** Während der Kuruzzenunruhen fallen Heisters kaiserl. Soldaten in Hornstein ein, plündern und misshandeln Pfarrer **Georg Grubich**, da er sich für die Pfarrkinder einsetzt.

**1713** Pfarrer **Mathias Kralich** muss jeden Samstag für die Familie Esterhazy eine Messe lesen. Dafür erhält er 5 ¼ Eimer und 3 Halbe Wein.



*Ecce homo und Stiftsbrief von Katharina Scheumann 1767*

# BAU EINER NEUEN PFARRKIRCHE

1774 wendet sich die Gemeinde an Patronatsherrn Nikolaus Esterhazy, eine **Vergrößerung der Kapelle** im Ort zu genehmigen. Der von Verwalter Jakob Glatz beauftragte fürstliche **Baumeister Joseph Ringer** legt einen Plan vor: er will das 35 Jahre alte Sanktuarium belassen und das übrige Kirchenschiff abreißen und mit Turm neu errichten. Dieser **Plan befriedigt nicht** (Feuergefahr durch den zu geringen Abstand zur linken Häuserzeile). Der **Glatz-Vorschlag**, die Kirche auf dem Platz der Salniterhütten (**Reitschule**) zu errichten, findet ebenso **keine Zustimmung** (dezentral). Man entschließt sich zum **Neubau** entlang des rechten Bachufers gleich hinter der Dorfkapelle. Die Steine von der Friedhofskirche und Ortskapelle werden beim Neubau mitverwendet.



▲ Abgelehntes Projekt von Baumeister Ringer

**Baubeginn 1777** – die **Beiträge:**  
Patronatsherr Esterházy: 2.400 Gulden,  
Bauholz und Mauerziegeln  
Gemeinde: 2.709 Gulden  
Dorfpfarre: 1.324 Gulden (Grundverkauf)  
Ortsbewohner: Fuhr- und Handlangerdienste. Die Mauersteine werden aus Loretto bezogen.

# KIRCHWEIHE MIT VERZÖGERUNG

**1782** wird über dem Westportal der Schlussstein gesetzt. Die Kirchenkasse ist leer.

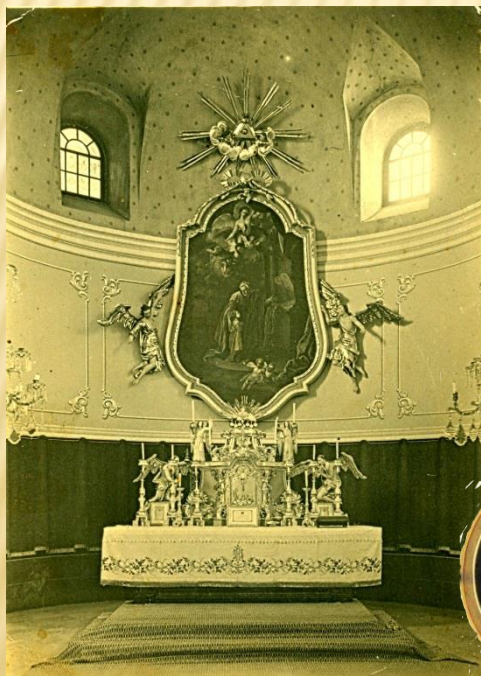
**1794** wird die neue Orgel gebaut.

**1798** Altar und Kanzel werden vergoldet, die Pfarrkirche wird ausgemalt.

**1803** hält man die Ausstattung der neuen Annakirche für ansehnlich genug. Sie wird von Weihbischof J.P. de Hodos am 12. September 1803 konsekriert.

**1869** wird der Kreuzweg geweiht.

**1929** werden die Deckenbilder gemalt.



1798 Hauptaltar



Nothelferbild



1869 Kreuzweg



1798 Kanzel



1794 Orgel



1929 Deckenbilder

Weihwasserbrunnen und Madonna aus der alten Anna-Kirche



# KAPELLEN UND ANDACHTSSTÄTTEN



▲ **Friedhofskapelle** um 1670 gebaut.



In der 1626 dem **hl. Josef** geweihten **Kapelle** auf dem Burgberg feiern Soldaten Gottesdienste. Sie ist auch Ziel von Prozessionen aus umliegenden Orten. Sie wird 1683 von den Türken zerstört und nicht mehr ◀ aufgebaut.



▲ Die **Dreifaltigkeitskapelle**, von der Leithaprodersdorfer Familie Eibek 1685 im Wald bei Loretto errichtet, erinnert an den Türkeneinfall 1683. Am Dreifaltigkeitssonntag pilgern heue noch Hornsteiner zu einem Gottesdienst in die „mrzla graba“.



▲ **Aufbahrungshalle**: 1967 unter Bgm. Gottfried Szinovatz gegen den Widerstand von Verfechtern der Hausaufbahrung errichtet. 2002 wird sie gründlich saniert und erhält einen Vorbau aus Holz.



▲ Die **Theresienkapelle** entsteht 1877 in der Pottendorferstraße als Stiftung des Ehepaars Franz und Theresia Stefanits (g. Auer).



◀ **Hubertuskapelle**: 1986 von der Hornsteiner Jagdgesellschaft errichtet.



# PFARRHERR – GOSPODINE FARNIK

**1818** Pfarrer **Vitus Fister** bittet den Grundherrn um einen neuen Pfarrhof: „...die Decke droht einzustürzen, Mäuse und Ratten laufen frei herum...“

**1868** erhält Hornstein eine herausragende Persönlichkeit als Pfarrer: **Kaspar Glavanich** (Erneuerer und Reformator der kroatischen Sprache. Von ihm stammen 13 Kirchenlieder. Leider verstirbt er 39jährig (Opfer seiner Jagdleidenschaft).

**1821** wird die Pfarrkirche bei einem **Großbrand** (Häuser Nr.33 bis Nr.85) vor dem Ärgsten bewahrt.

**1874** restauriert Pfarrer **Matthias Pavicsics** den Pfarrhof. Er hebt auch die Christliche Volkspartei aus der Taufe und gründet einen Pfarrkindergarten.

**1907** übernimmt der Gattendorfer **Johann Thüringer** für 22 Jahre die Geschicke der Pfarre. Ein sehr politisch aktiver Pfarrer, der im 1. Weltkrieg glühender Befürworter des „gerechten Krieges ist“ und nach der Einführung der Republik einen Kulturkampf gegen die von den Sozialdemokraten dominierte Gemeinde führt.

**1929** beginnt Pfarrer **Franz Fixl** mit einer gründlichen Überholung und der Elektrifizierung der Pfarrkirche.

**1941** Pfarrer **Geza Horvath** ist Seelsorger der Kriegs- und Nachkriegsjahre.

# KIRCHE UND SCHULSYSTEM

➔ Vor 1000 Jahren gibt es nur kirchliche Schulen, zumeist in Klöstern. Normalerweise nur für Priester und Mönche. Unterrichtssprache: Latein.

➔ In der Schule stehen der Katechismusunterricht und das Lesen der Heiligen Schrift im Vordergrund.

➔ 1651 Lehrer Johannes Basicz betreibt in Hornstein eine Schule mit 10 Schülern.

➔ 1853: Von 338 Schulpflichtigen gehen 185 Kinder zur Schule (Feldarbeit und Vieh hüten).

➔ 1893 wird in Hornstein die Schulverwaltung der Kirche unterstellt. In der konfessionellen Schule ist der Pfarrer Präses des Schulstuhles.

➔ 1907: Schulkinder müssen außer in Religion ausschließlich ungarisch unterrichtet werden. Schulabgeher beherrschen weder Ungarisch, noch ihre Muttersprache Deutsch oder Kroatisch.

➔ 1938: Ende der ungarischen Schulgesetze und für die konfessionelle Schule im Burgenland.

*Kirche für Züchtigung:  
Der Lehrer setzt die Rute ein, wenn der Schüler falsch schreibt, rechnet oder singt.*



„Wer die Rute schont, der hasst sein Kind“



*Oberstes Schulorgan im Ort ist der Schulstuhl. Den Vorsitz hat der Pfarrer, der als Präses die Mitglieder aussucht und bestellt.*

# KULTURKAMPF ZWISCHEN BÜRGERMEISTER UND PFARRER

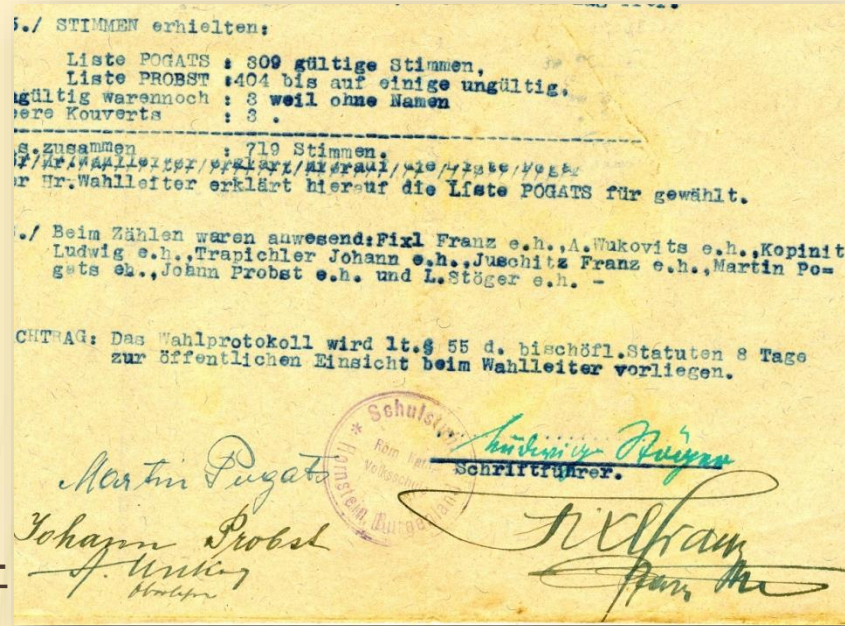
👉 Burgenlands Sozialdemokraten treten 1921 für öffentliche Schulen wie im übrigen Österreich ein.

👉 Das wird von den Christlichsozialen auf Bundesebene verhindert.

In Hornstein wirft Ortschef SP-Abg. Anton Probst Pfarrern und Lehrern der konfessionellen Schule "Prügelpädagogik" vor.

1920 beschwert sich der Pfarrer über die Entfernung des Kruzifix in einer Klasse.

Pfarrer Thüringer verlangt von Lehrer Ludwig Stöger, den Eid für seine Schulanstellung knieend vor dem Altar zu leisten.



Pfarrer Franz Fixl erklärt nach der Schulstuhlwahl 1930 die „schwarze Liste“ der Verlierer zum Sieger – trotz 105 Stimmen Vorsprung der „Roten“.

## **Rot und Schwarz in ständigem Clinch**

**Schwarz:** Die rote Gemeindemehrheit in Hornstein weigert sich, Brennholz an den Schulstuhl zu liefern.

**Rot:** So ein konfessioneller Lehrer ist von Beruf eigentlich Kantor, der Orgel spielen muss, Litanei und Rosenkranz vorzubeten hat. Bei Taufen muss er dem Pfarrer und der Hebamme assistieren, Glocken läuten, den Pfarrer in der Sakristei einkleiden, Messgewänder waschen, Hostien backen, im Winter den Schnee auf der Straße vom Pfarrhof zur Schule wegschaufeln, ja in einem Dorf sogar den Pfarrer am Samstag rasieren.

# SIE PRÄGEN DIE NACHKRIEGSJAHRE

**1947** Heimkehr der Glocke von 1535

**1951** Pfarrkeller wird zugeschüttet

**1958** Pfarrer **Amon Strommer** errichtet neuen Pfarrhof

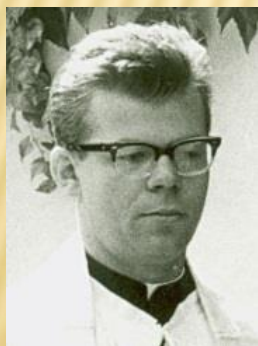
**1962** Doppelpieta wird versetzt

**1963** **Karl Gregorich** folgt **Josef Perusich** als Pfarrer

**1966** **P. Wilhelm Schmid** beendet seine Missionsarbeit in Macao und hilft in der Pfarre aus

**1970** Primiz von **Ernst Hauser** – Primizprediger H. Groer

## Neupriester aus Hornstein



Ernst Hauser  
g. 22.5.1946

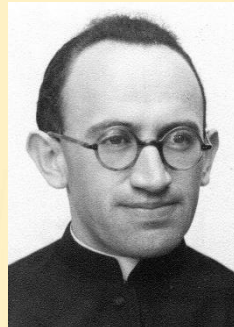


Franz Borenich  
g. 17.5.1965

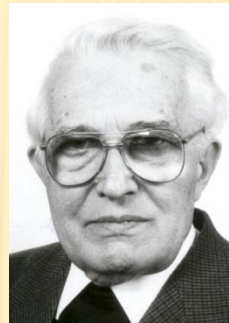


Werner Gruber  
g. 4.1.1963

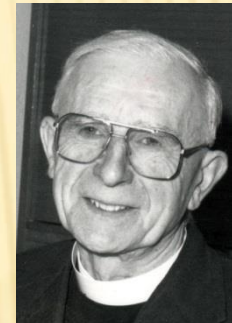
## Pfarrer in Hornstein



Geza Horvath  
1941-1956



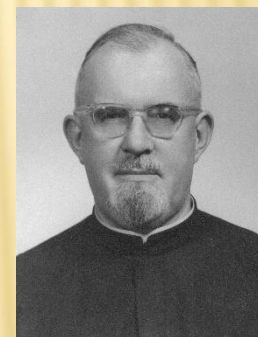
Amon Strommer  
1956-1961



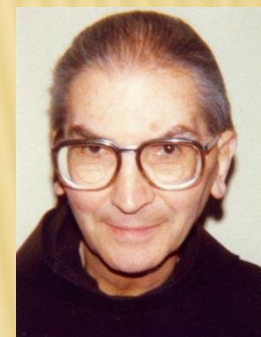
Josef Perusich  
1961-1963



Karl Gregorich  
1963-1995



Wilhelm Schmid  
26.4.1910  
Salesianer-  
Missionar



Franz Kopinich  
15.5.1917  
Franziskaner  
Pater Pius

**1980** Pater  
Wilhelm  
Schmid erhält  
Ehrenring der  
Gemeinde

**1987** Primiz von **Werner Gruber**

**1993** Primiz von **Franz Borenich**

# DAS BILD DER PFARRE HEUTE

**1995**

erhält die Pfarre mit dem 32jährigen **Valentin Zsifkovits** einen jungen und dynamischen Seelsorger. Die Restauration der Orgel, eine Neugestaltung des Altarraumes der Anna-Kirche und der Neubau eines Pfarrheimes werden begonnen und abgeschlossen. Zum Großprojekt Außenrenovierung der Pfarrkirche kommt es nicht mehr, weil der neue Bischof hartnäckig auf dessen Versetzung besteht.



*Valentin Zsifkovits*

**2011**

Nachfolger ist **Stefan Raimann**. Er ist nach einer Kirchenaustrittswelle um Beruhigung der Gläubigen bemüht und nimmt die Kirchenrenovierung in Angriff. Ihm wird die Betreuung der **Stadtpfarre Neufeld** zusätzlich aufgebürdet.



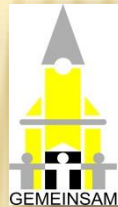
*Stefan Raimann*

**2014**

Abschluss der Restaurierungsarbeiten.



*Pfarrer Stefan Raimann gelang mit dem Pfarrteam, die Kirche außen auf Hochglanz zu bringen*



*Beliebt und gefragt: die jährlichen Flug- oder Busreisen der Pfarre (1998-2011) unter Pfarrer Valentin Zsifkovits*



# SEHR BESCHEIDENER KIRCHENSCHMUCK

1920



1909



▲ Für Patronatsherr Paul Esterházy hat die Ausschmückung der Wallfahrtskirche Loretto Vorrang.

1929



Die **Grundausstattung** der durchaus geräumigen St. Anna-Pfarrkirche ist **ärmlich** und geht nur schleppend voran. Sie erstreckt sich sogar über mehr als hundert Jahre. Geld ist rar. Die **feuchten Wände** werden mit billigsten Bildern und einem Stoffvorhang in der Apsis verdeckt.

# GLÜCK IM UNGLÜCK BEI „ABSTURZ“ DER KANZEL



*Kirchengeher und „Putzbrigade“ hatten einen Schutzengel, als die Kirchenkanzel vor Weihnachten 2014 auf die Bänke herunterstürzte. Die Verankerung im langjährig nassem Mauerwerk hielt der Last nicht mehr stand.*

## „Gnadenbrot“ für Möbelstück in Pension

Als Kirchenmöbel längst ausgedient – Kanzel-predigten sind seit der Erfindung des Mikrofons überflüssig – stellte sich die Frage, ob die Wiederherstellung noch Sinn hat. Die Nostalgie siegte. Die Entscheidungsträger nahmen die kostspielige Restaurierung in Kauf und fanden auch Zuspruch und ausreichend viele Spender.



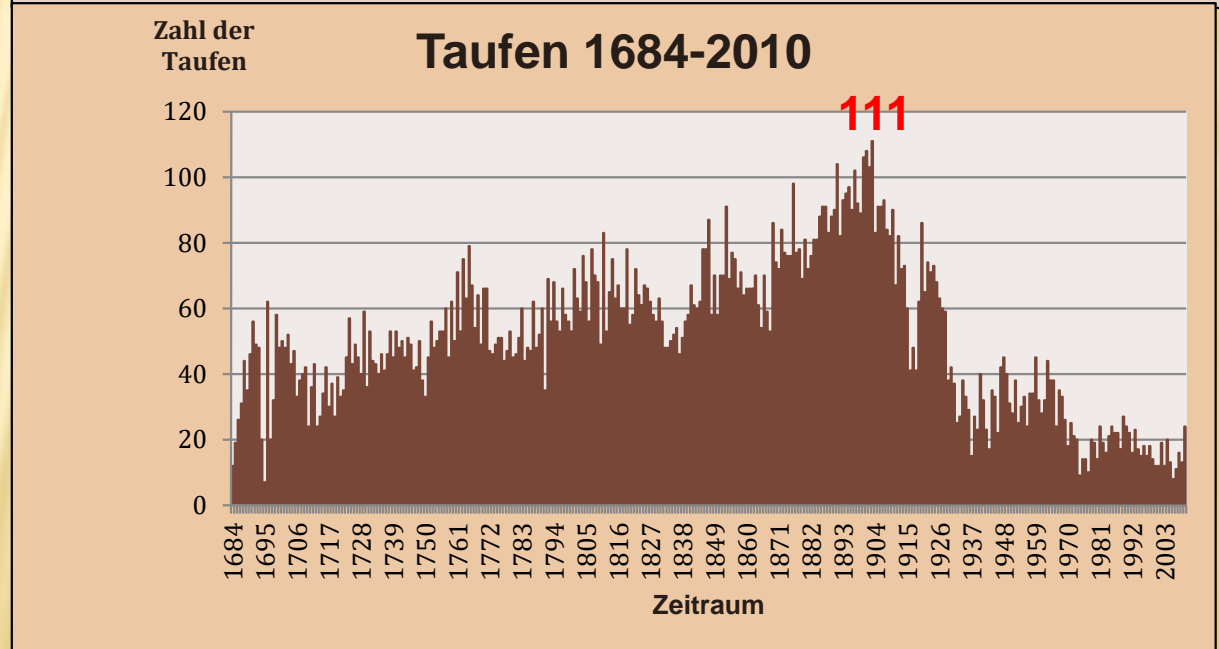
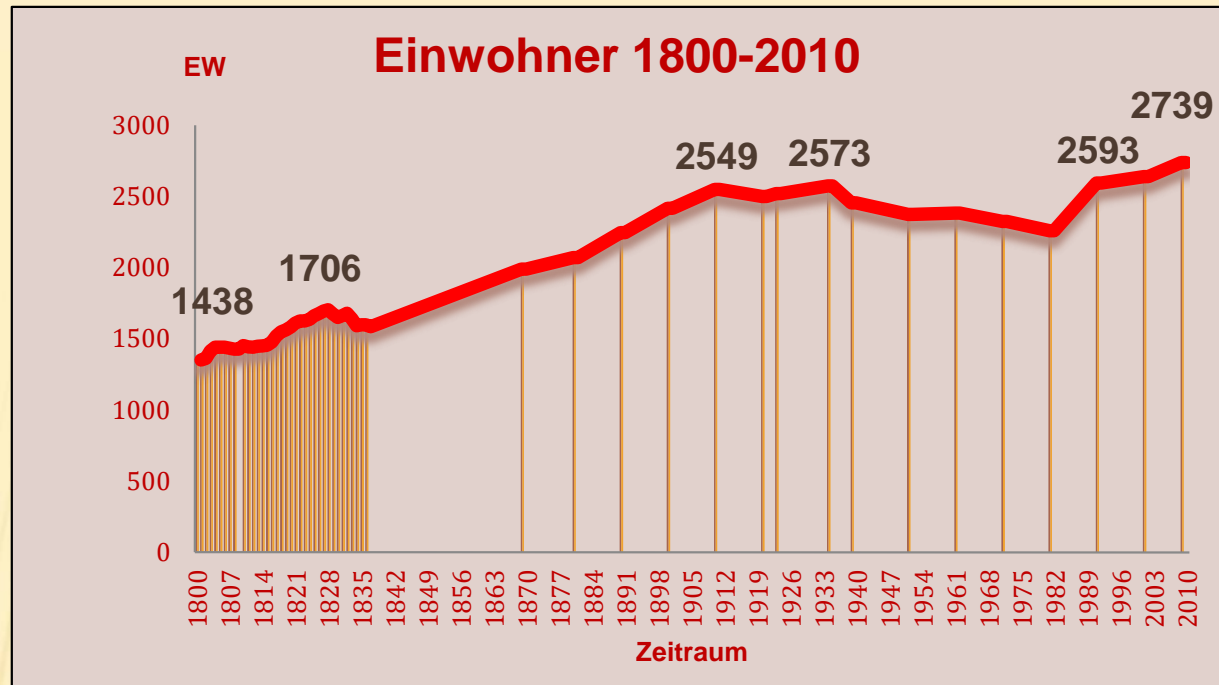
*Weil Fürst Esterházy die Wallfahrtskirche in Loretto besonders ausschmückt, wird bei den Kanzeln der Eisenstädter Haydn-Kirche und der Anna-Kirche in Hornstein eingespart.*

# ÜBER DIE ZUKUNFT DER PFARR- GEMEINDE

Bedingt durch die hohe  
Geburtenrate stieg die  
Zahl der **Taufen** bis 1900  
auf rund 100 pro Jahr an.

In den letzten hundert  
Jahren fiel die Zahl der  
getauften Kinder bis auf  
10 herab.

Ursachen: Kinder aus  
Migrantenfamilien,  
mehr Konfessionslose,  
geringere Kirchenbindung.







Danke fürs  
Zuhören!

Fortsetzung am Mittwoch,  
dem 3. Feber, 2016, 19 Uhr:

**„Christliches Brauchtum in Hornstein“**